

Beeindruckender Zusammenhalt

Vier Jahre bei Handball-Drittligist Union Halle: Trainer Zygfryd Jedrzej zieht Bilanz

Halle (WB). Nach vier Jahren bei Union 92 Halle hat sich Trainer Zygfryd Jedrzej zum Saisonende in Richtung VfL Mennighüffen verabschiedet. In der abgelaufenen Serie erreichte der 46-jährige Coach mit den Drittliga-Handballerinnen mit einem schmal besetzten Kader Rang acht, lange Zeit winkte sogar ein Platz direkt hinter dem Spitzentrio. Im Gespräch mit WB-Sportredakteur Gunnar Feicht blickt Jedrzej auf die Saison und seine Zeit in Halle zurück.

? Vor der Saison verlor Halle in Birgit Westernstroer, Kathrin und Sandra Huck drei erfahrene Spielerinnen, Katrin Thiede fiel das gesamte Jahr lang aus. Ist Rang acht unter diesen Voraussetzungen ein Erfolg? Oder wäre mit Blick auf 10:16 Punkte in der Rückserie noch mehr drin gewesen?

Zygfryd Jedrzej: Wenn man alles zusammen betrachtet, ist die Platzierung ein Erfolg. Als wir uns im Sommer getroffen haben und zu Beginn der Vorbereitung nicht einmal zwölf Spielerinnen auf dem Zettel hatten, hätten wir die Versicherung »es wird Platz acht« gerne angenommen, denn das Ziel konnte allein nur »Klassenerhalt« heißen. Sehr positiv war, dass wir unter diesen Voraussetzungen in der Hinserie oder fast zwei Drittel der Saison auf den Plätzen vier bis sechs gestanden haben und auch spielerisch bis auf die Aussetzer gegen Menden und Fritzlar sehr gute Leistungen gezeigt haben. Das war für mich wichtig.

? Warum – aus Sicht des Trainers – ging es dann bergab?

Jedrzej: Als der Klassenerhalt und sogar mehr frühzeitig feststand, war etwas die Luft raus. Bei dem Pensum, dass gerade die Leistungsträgerinnen hatten, ist das verständlich. Platz fünf wäre möglich gewesen, aber dazu hätten wir ganz konsequent weiterarbeiten müssen. Aspekte wie Sina Speckmanns Knieprobleme und die Ungewissheit, wie der Kader in der kommenden Saison besetzt sein wird, haben auch mit hineingespielt.

? Welche positiven Aspekte der Saison heben Sie hervor?

Torschützen-Statistik

Die besten Torschützerinnen der Liga: 1. Sina Speckmann (Union) 203/29, 2. Lea Imping (Recklinghausen) 186/80, 3. Lena Heidemann (Minden) 170/61, 4./5. Lateryna Lippert (Knetterheide) und Ann-Kathrin Stratmann (Menden) je 162, 6. Manuela Schostag (Rohrsen) 150, 7. Birthe Barger (Oldenburg II) 142/45, 8. Nadja Bolze (Thüringen II) 141/32, 9. Edda Sommer (Union) 133/76 (damit beste Siebenmeterschützerin der Liga), 10. Melina Horn (Fritzlar) 131.

Die Union-Treffer verteilen sich wie folgt: Speckmann (203/29), Sommer (133/76), Janzen (97/5), Lierse (82), Teigelmeister (67), Pieper (36), Hillmer (36), Pape (11), Meier zu Wickern (11), Südmersen (10), Weber (9).



Deutlicher Leistungssprung in der abgelaufenen Saison: Halles talentierte Rechtsaußen Jenna Teigelmeister hat sich in ihrem zweiten Jahr in der 3. Liga gesteigert. Fotos: Sören Voss

Jedrzej: Das Erfreulichste war, wie die Mannschaft von Anfang an gut und konzentriert gearbeitet hat. Wenn man bedenkt, dass zum Beispiel Theresa Janzen in die Vorbereitung eingestiegen ist, als sie nach ihrem Kreuzbandriss acht Monate lang kein Training oder Spiel mitgemacht hatte, war ich schon sehr besorgt, ob das alles gut geht. Aber sie hat sich – ebenso wie alle anderen – voll reingehängt. Die Mannschaft war intern total davon überzeugt, dass wir es packen, der Zusammenhalt war sehr stark, unter diesem Aspekt der kleine Kader vielleicht sogar ein Vorteil. Weil wir die Trainingsbelastung entsprechend gestaltet haben, hat es dann auch funktioniert.

? Welche Probleme haben die Arbeit in diesem Spieljahr am meisten erschwert?



Zygfryd Jedrzej hat viele Engpässe mit dem Team erfolgreich gemeistert und wechselt zu Männer-Verbandsligist VfL Mennighüffen.

Jedrzej: Es war schwierig, die Mannschaft im Training voll zu fordern, weil einige Spielerinnen ja fast in jeder Partie 45 bis 50 Minuten lang durchpowern mussten. Und die Unterschiede im Leistungspotenzial machen es manchmal schwer: Wenn ich zum Beispiel Abwehr trainieren will und habe nur wenige Rückraumspielerinnen, kann ich die Stammdruckung kaum vor richtige Aufgaben stellen.

? Welche Spielerinnen haben am meisten überrascht?

Jedrzej: In dieser Saison hat wirklich jede ihren Beitrag geleistet – und das ist kein Spruch, auch wenn einige wenig Spielanteile hatten. Dass wir eine wirklich intakte Mannschaft hatten, hat sich gerade bei den Siegen ohne Sina Speckmann in Fritzlar und Thüringen und ohne Theresa Janzen gegen Minden-Stemmer gezeigt. Da haben sich zum Beispiel die Jüngeren sehr ordentlich präsentiert. Von Jenna Teigelmeister hatte ich erwartet, dass sie sich so verbessert, wie ihr das diese Saison gelungen ist. Sie hat körperlich aufgeholt und technisch und spielerisch noch mal einen guten Sprung nach vorne gemacht. Linda Hillmer hat den Satz über drei Spielklassen schon gut gemeistert, kann ein Spiel leiten und ist eine sichere Ballverteilerin, zeigt auch als Vorgezogene in der Abwehr gute Ansätze. Athletisch muss sie noch aufholen.

? Nach vier Jahren bei einem Verein bleiben nicht nur Ergebnisse und Tabellenplätze im Gedächtnis. Was nehmen Sie aus Halle mit?

Jedrzej: Vier Jahre bei einem Verein zu bleiben, ist nicht selbstverständlich. Deshalb nehme ich sehr positive Eindrücke mit. Der Zusammenhalt der Mannschaft, die Unterstützung mit vielen treuen Zuschauern auch bei Auswärts-Spielen und die Atmosphäre bei den Heimspielen – all' das stimmt in Halle. Deshalb freut man sich auch auf zukünftige Treffen.

? Welches Ereignis oder welcher Erfolg in der Zeit bei Union hat sportlich den höchsten Stellenwert?

Jedrzej: Es gab viele positive Momente. Natürlich war es ein Highlight, im ersten Jahr in eigener Halle vor mehr als 600 Zuschauern gegen Top-Favorit Lintfort gewonnen zu haben. Aber für mich als Trainer war es zum Beispiel genau so wichtig, im September 2009 das allererste Spiel in Leverkusen gewonnen zu haben. Oder dass wir nach herben

Saison in Zahlen

3. Liga Nord – Abschlusstabelle

1. TV Oytten	26	21	4	899:719	43: 9
2. Oldenburg II	26	18	2	713:641	38:14
3. Germ. Fritzlar	26	16	3	736:650	35:17
4. Werder Bremen	26	16	2	732:666	34:18
5. Recklinghausen	26	15	0	1171:779	30:22
6. Minden-Nord	26	14	1	743:646	29:23
7. Blombg.-L. II	26	14	1	783:727	29:23
8. Union Halle	26	11	3	695:695	25:27
9. Bor. Dortmund II	26	8	15	682:738	19:33
10. MTV Rohrsen	26	9	16	549:680	19:33
11. Osterode-Harz	26	7	3	642:747	17:35
12. Knetter-Sch.	26	7	2	750:805	16:36
13. Thüringer HC II	26	7	2	671:760	16:36
14. Menden-Lendr.	26	7	0	713:826	14:38

Hinrunde

1. TV Oytten	13	10	0	3	441:358	20: 6
2. Germ. Fritzlar	13	9	2	2	361:302	20: 6
3. Werder Bremen	13	9	2	2	365:317	20: 6
4. Oldenburg II	13	10	0	3	352:307	20: 6
5. Minden-Nord	13	8	0	5	396:306	16:10
6. Blombg.-Lippe II	13	8	0	5	381:355	16:10
7. Union Halle	13	7	1	5	350:347	15:11
8. Recklinghausen	13	7	0	6	377:410	14:12
9. Menden-L.	13	5	0	8	372:414	10:16
10. Osterode-Harz	13	3	3	7	324:371	9:17
11. Knetter-Schöttn.	13	3	1	9	385:406	7:19
12. Thüringer HC II	13	2	2	9	350:389	6:20
13. Bor. Dortmund II	13	1	3	9	322:386	5:21
14. MTV Rohrsen	13	2	0	11	253:361	4:22

Rückrunde

1. TV Oytten	13	11	1	1	458:361	23: 3
2. Oldenburg II	13	8	2	3	361:334	18: 8
3. Recklinghausen	13	8	0	5	394:369	16:10
4. Germania Fritzlar	13	7	1	5	375:348	15:11
5. MTV Rohrsen	13	7	1	5	296:319	15:11
6. Werder Bremen	13	7	0	6	367:349	14:12
7. Bor. Dortmund II	13	7	0	6	360:352	14:12
8. Blombg.-Lippe II	13	6	1	6	402:372	13:13
9. Minden-Nord	13	6	1	6	347:340	13:13
10. Union Halle	13	4	2	7	345:348	10:16
11. Thüringer HC II	13	5	0	8	321:371	10:16
12. Knetter-Schöttn.	13	4	1	8	365:399	9:17
13. Osterode-Harz	13	4	0	9	318:376	8:18
14. Menden-L.	13	2	0	11	341:412	4:22

Heimbilanz

8. Union Halle	13	7	2	4	364:348	16:10
----------------	----	---	---	---	---------	-------

Auswärtsbilanz

9. Union Halle	13	4	1	8	331:347	9:17
----------------	----	---	---	---	---------	------

Auswärtskatschen wie in Oschatz in der Saison 2011/12 durch Siege gegen Leipzig und Knetterheide wieder Tritt gefasst haben. Wie die Mannschaft unter extremer Anspannung solche Leistungen gezeigt hat, das war schon prägend.

? Warum gibt es so wenige Talente wie Jenna Teigelmeister, die den Sprung zum Drittligisten wagen und eine harte »Lehrzeit« in Kauf nehmen?

Jedrzej: Junge Spielerinnen sind meistens sehr fest in ihre Stammvereine oder ihre bisherigen Mannschaften integriert und tun sich schwer, dieses vertraute Umfeld aufzugeben. Belastungen wie Abi-Stress und räumliche Entfernung kommen oft noch als Faktoren dazu. Für mich ist das Zögern aber nicht immer nachvollziehbar: Der Unterschied im Aufwand für die Oberliga oder einer Saison in der 3. Liga ist gar nicht so groß.

? Wie beurteilen Sie die Zukunftsperspektiven von Union Halle in der 3. Liga?

Jedrzej: Ernst-August Stüssel würde sich sicherlich freuen, wenn ihn bei der Arbeit im Hintergrund noch mehr Leute unterstützen würden. Gerade wenn es darum geht, talentierte Spielerinnen zu beobachten und Kontakte zu knüpfen. Ein Problem ist, dass die zweite Mannschaft nur in der Bezirksliga antritt. Will man junge Spielerinnen aufbauen, müsste das eine oder zwei Klassen höher sein. Für die kommende Saison ist der Abschied von Romina Lierse natürlich ein Verlust. Aber dank der Rückkehr von Edita Medjedovic sieht es nicht so schlecht aus, wenn alle gesund bleiben. Ich wünsche ihnen jedenfalls, dass sie eine gute Saison spielen.

Sport in Kürze

Schubert NRW-Meisterin

Schwimmerin Christine Schubert (Foto) hat einen Monat nach Platz acht bei den Deutschen Meisterschaften ihren ersten NRW-Titel in der Offenen Klasse gewonnen. Die Steinhagenerin, die für Wasserfreunde Bielefeld antritt, siegte in Köln über 50 m Rücken mit komfortablem Vorsprung von sieben Zehnteln in 29,74 Sekunden vor Mariela Ewald



(30,40/SG Gelsenkirchen und ihrer Klubkameradin Karolin Pult (30,56). Zudem wurde Schubert NRW-Vizemeisterin über 50 m Freistil (26,54). Ihre Erfolgsbilanz komplettierte sie mit je zwei Jahrgangstiteln über 50 m Freistil (26,46) und 100 m Freistil (59,08) sowie zwei Vize-Jahrgangsmeyerschaften über 50 m Rücken (30,41) und 100 m Rücken (1:08,55 Min.).

Klee übersteht die Quali

Nachwuchsspieler Tanja Klee (Blau-Weiß Halle) hat mit zwei Zwei-Satz-Siegen die Qualifikation im Damen-Einzel überstanden und bei den Westfälischen Tennismeisterschaften das Hauptfeld erreicht. Bei dem Turnier in Unna gehören im Herren-Einzel drei Spieler von Klubs aus dem Altkreis zu den Mitfavoriten: Lennart Zyniga (Blau-Weiß Halle II) führt die Setzliste vor Daniel Masur (TP Versmold), Marvin Netuschil (TC Iserlohn) und Titelverteidiger Christopher Koderisch (Blau-Weiß Halle II) an. Die Meisterschaften dauern noch bis Sonntag.

Vertrauen in Grundmann

Der abwärtsbedrohte Fußball-Landesligist Hövelhofer SV hat Trainer Hans Grundmann (früher TuS Jöllenbeck) das Vertrauen ausgesprochen. »Er bleibt unser Coach, egal ob in der Bezirksliga oder Landesliga«, sagte der Vorsitzende Heinz Thieschneider.

RTF ins Lipperland

Zur 3. Teuto-Panoramatur lädt die Radsportabteilung des TSVE Bielefeld für Sonntag, 3. Juni, ein. Die Radtourfahrt (RTF) für Hobbysportler startet an der TSVE-Sporthalle (Am Niedermühlenhof 3) in Bielefeld und bietet Streckenlängen von 42, 84, 121 und 155 km. Alle Touren, die gut ausgeschildert sind, führen nach Osten ins Lipperland. Die 42-km-Strecke ist besonders für Einsteiger und Familien mit Kindern geeignet. Die 155-km-Tour mit circa 2000 Höhenmetern ist auf ambitionierte Fahrer ausgerichtet. Anmeldung vor Ort, die Startzeit kann von 9 bis 11 Uhr frei gewählt werden. In der Gebühr (6 Euro für Trimmfahrer, 4 Euro für Wertungskartenfahrer) sind Getränke und Verpflegung an den Kontrollstellen enthalten.

Albersmann Zweite

Ein gutes halbes Jahr nach dem Hawaii-Ironman ist Anne Albersmann beim Oelder Triathlon in die neue Saison gestartet. Nach 500 m Schwimmen, 20 km Rad fahren und 5 km Laufen belegte die Athletin vom LC Solbad in 1:14:02 Std. Platz zwei der Klasse W55.

Wolkenloch überm Rennsteig beflügelt

Viele heimische Aktive bei Europas größtem Crosslauf – Häusler & Co. schaffen 72,7 km

Altkreis (guf). An den Tagen zuvor hatte es geregnet, am Tag darauf blieb auf den Höhen des Thüringer Waldes sogar der Schnee liegen. Doch die Teilnehmer am 41. Rennsteiglauf hatten Glück: Am Samstag schien die Sonne, ideale Bedingungen machten das anspruchsvolle Streckenprofil beim größten Crosslauf Europas zu einem echten Erlebnis. Auch für die zahlenmäßig starke Gruppe heimischer Sportler: »Es lief hervorragend«, berichtet Ralf Häusler (Live-Lauftreff Versmold).

Der 50-Jährige bestand die härteste aller Prüfungen, schaffte den 72,7 Kilometer langen Supermarathon vom

Eisenacher Marktplatz bis nach Schmiedefeld in 7:35:23 Stunden (58. der Altersklasse M50). Zeitgleich kam seine Laufteuf-Kollegin Heike Schlüter ins Ziel und belegte den achten Rang der W35 (27. der Frauen-Gesamtwertung). Schnellster »Supermarathon« der Reisegruppe war Stefan Kisse (LG Marienfeld) in 7:24:05 Stunden – nach einer Laufstrecke über die beiden »Gipfel« am Inselfeld (916 m) und Plänckners Aussicht (973 m hoch) hatte er im Ziel 1410 Höhenmeter in Anstiegen gemeistert. Auch vier Aktive vom LC Solbad setzten sich in Schmiedefeld die Kro-

nen des Ultra-Langstreckenlaufs auf: Matthias Landwehr brauchte 7:52:50 Std. (513./107. der M40), Heiko Furtmann 8:33:00 (861./173. M40), Heike Furtmann-Schauties 8:55:07 (136./37. W45) und Ismet Zecirovic (16. M65) 9:17:49. Auf der am Rennsteig 43,1 km langen Marathonstrecke blieb Jürgen Diekmann (LT Versmold) in 3:54:06 unter vier Stunden (406./92. der M45). Diese Distanz mit 637 Höhenmetern schafften auch Jochen Studt (LC Solbad) und Heike Tewes (LT Versmold). Beim Halbmarathon (21,1 km) zwischen Oberhof und Schmiedefeld blieben vier heimische Aktive unter zwei Stunden: 315. (33.

M45) Gerd Strathkötter 1:36:56 Std., 478. (61. M35) Michael Blomeier (beide LC Solbad) 1:41:02, 153. (31. W45) Kerstin Vahrenhorst (LT Versmold) 1:53:45, 232. (23. W50) Elisabeth Winter 1:56:47, 1906. (210. M50) Gerd Vornholt (beide LCS) 1:59:05. Im Riesefeld des Halbmarathons (6326 Aktive im Ziel) erreichten außerdem Mechthild Böhme, Wilhelm Haver, Gabriele Röthemeyer-Kreieniek, Kerstin Blomeier, Ulrike Schmaus, Caroline und Tobias Ehrhorn, und Peter Haider den Schmiedefelder Sportplatz. Werner Kampwerth absolvierte die 17-km-Wanderung.



Sie haben den Rennsteig im Laufschrift erobert (von links): Jürgen Diekmann, Ralf Häusler, Kerstin Vahrenhorst, Caroline Ehrhorn, Heike Tewes, Tobias Ehrhorn, Heike Schlüter, Stefan Kisse, Ulrike Schmaus, Dagmar Nottbusch, Gerd Strathkötter (ver-

deckt), Peter Haider, Christoph Nottbusch und Werner Kampwerth. Außerdem waren dabei: Michael und Kerstin Blomeier, Elisabeth und Falk Winter, Mechthild Böhme, Henning Stoll und Gabriele Röthemeyer-Kreieniek, die bereits früh abreisten.